

solothurner vokalisten

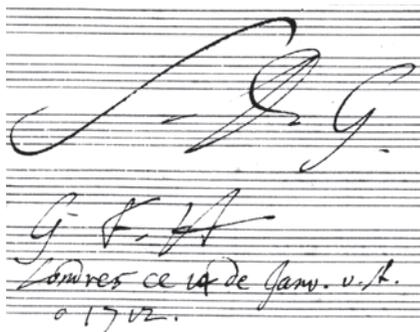


George Frideric Handel

Utrecht

Te Deum & Jubilate

Samstag, 16. Dezember 2023, 19 Uhr Johanneskirche Trimbach
Sonntag, 17. Dezember 2023, 17 Uhr Klosterkirche St. Urban
Dienstag, 26. Dezember 2023, 16 Uhr Franziskanerkirche Solothurn



„Soli Deo Gloria Georg Friedrich Händel London 14. Januar vieux style 1712 “

Vieux style bezieht sich auf den damals in England geltenden Julianischen Kalender. Händel hatte sich offenbar nach Neujahr noch nicht an die neue Jahreszahl gewohnt und schrieb irrtümlicherweise „1712“ unter die letzten Notenzeilen des Te Deums.

Programm

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Zadok The Priest *aus den Coronation Anthems*

Utrecht Te Deum

1. We praise Thee, O God
2. To thee all angels cry aloud
3. To thee Cherubin and Seraphin
4. The glorious company of the apostles
5. When thou took'st upon thee to deliver man
6. We believe that thou shalt come to be our judge
7. Day by day we magnify thee
8. And we worship thy name vouchsafe, O Lord
9. O Lord, in thee have I trusted

The arrival of the Queen of Sheba (Sinfonia) *aus Solomon*

May no rash intruder *aus Solomon*

Welcome Mighty King *aus Saul*

Jubilate

1. Sinfonia
2. O be joyful in the Lord, all ye lands
3. Serve the Lord with gladness
4. Be ye sure that the Lord he is God
5. O go your way into his gates
6. For the Lord is gracious
7. Glory be to the Father
8. As it was in the beginning

Die Solothurner Vokalisten

bestehen seit 1961; seit 2001 steht der rund 30 Sängerinnen und Sänger umfassende Kammerchor unter der Leitung von Patrick Oetterli. Die kleine Besetzung des Chors ermöglicht eine flexible Klanggestaltung und lebendiges Musizieren unter hoher Eigenverantwortung jedes einzelnen Choristen. Die Mitglieder der Solothurner Vokalisten kommen hauptsächlich aus der Jurasüdfuss-Region des Kantons Solothurn und angrenzenden Gebieten. Dementsprechend konzertiert der Chor vornehmlich in den Regionen Solothurn und Olten, häufig auch im nahegelegenen Klosterbezirk St. Urban. Im Zentrum der Programmgestaltung der Solothurner Vokalisten stehen Werke aller Epochen von Hochbarock bis Moderne, acapella oder begleitet von einzelnen Instrumenten bis hin zu Orchester.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Chorliteratur abseits des Mainstream-Repertoires gemischter Chöre, häufig mit Bezug zu Komponisten, die dem Wirkungsfeld der Solothurner Vokalisten entstammen:

Nebst der Munzinger-Familie, Alban Roetschi, Theodor Diener und Carl Rütli gehört auch Hans Huber zu den immer wiederkehrenden „Heimkomponisten“. In den letzten Jahren konnten die Vokalisten mit Bachs h-moll Messe und Mozarts Missa in c-moll auch Werke mit einem grossen Klangkörper zur Aufführung bringen, dies u.a. in Zusammenarbeit mit dem jungen Ensemble projet120.

Als Anerkennung für ihr musikalisches Wirken durften die Vokalisten 2017 den Solothurner Kulturpreis für Musik entgegen nehmen.

Sopran:

Gabriele Aebi, Martina Bondt, Jasmin Bühlmann, Silja Egger, Annick Ewers, Susanne Hammer, Silvia Hodel, Barbara Imholz, Ursula Kunz, Therese Liechi, Petra Lutz, Monica Ryser

Alt:

Margareta Berger, Daniela Bumbacher, Dominique Büttler, Priska Grimm, Bettina Fierz, Brigitte Käfferlein, Elsa Kunz, Claudia Kumpfert, Dorothee Meer, Bernadette Niggli, Rosmarie Oetterli, Annelise Zuber

Tenor:

Markus Barth, Armin Felix, Franz Josef Glanzmann, Martin Imholz, Rolf Meer, Jörg Nyffeler, Ruedi Zurflüh, Urs Schenker, Martin Strub

Bass:

Hugo Albisser, Peter Berger, Christian Fischlin, Thomas Henzi, Martin Oetterli, Valentin Parli, Franz Peter, Hannes Schwarz, Karl Wolfgang Spörri

Leitung:

Patrick Oetterli



Solistinnen und Solisten



Ismael Arróniz (*Bass*) begann seine musikalische Laufbahn in seiner Heimatstadt León, Spanien. Während seines Studiums an der Schola Cantorum Basiliensis in der Schweiz konnte Ismael Arróniz mit 29 Jahren sein Operndebüt in der Rolle des Ercole in *L'Ercole amante* von F. Cavalli am Theater von Bourg-en-Bresse (Frankreich) feiern. Ismael Arróniz hat bei Konzerten des Venice Baroque Orchestra, La Cetra Barockorchester, Capriccio Basel, Orquesta Barroca de Sevilla, Orquesta Sinfónica de Madrid, Basler Vokalsolisten, Basler Madrigalisten, Ensemble Elyma, Münchner Rundfunkorchester, Orquesta Ciudad de Granada, Orquesta Académica de Madrid, mitgewirkt.



Tobias Knaus (*Counter-Tenor*) wurde in Freiburg im Breisgau geboren. Mit acht Jahren trat er den Freiburger Domsingknaben bei, wo er eine klassische Gesangsausbildung erfuhr und bei zahlreichen Konzerten, CD-Aufnahmen und Konzertreisen in die ganze Welt mitwirkte. Nach dem Studium von Politikwissenschaft und Anglistik begann er 2006 bei Richard Levitt in Basel eine Ausbildung zum Counter-Tenor. Seither tritt er sowohl solistisch als auch in verschiedenen Ensembles wie Amsterdam Baroque, Collegium Vocale Gent oder der Gaechinger Kantorei bei Projekten im In- und Ausland auf. Das breitgefächerte Oratorien-Repertoire des Counter-Tenors reicht von den Bachschen Passionen über Händels Messias bis zu Purcells Jubilate und Pergolesis Stabat Mater.



Martina Bondt (*Sopran*) wuchs in Winznau auf und besuchte nach der obligatorischen Schulzeit das Lehrerseminar in Olten und Solothurn. Parallel zur Ausbildung nahm sie Gesangsstunden bei Lucie Schibler und Markus Oberholzer. Seit einigen Jahren bildet Martina Bondt ihre Stimme regelmässig mit Gesangsunterricht bei Theresa Lehmann (Oberbuchsiten) und Korrepetitionsstunden bei Bruno Leuschner (Kirchberg) weiter. Martina Bondt ist seit 2002 Mitglied der Solothurner Vokalisten. Solistisch ist sie tätig bei der Mitgestaltung diverser Gottesdienste, Konzerten und privaten Feiern; weiter hat sie in verschiedenen Vokalensembles mitgewirkt.



Barbara Imholz (*Sopran*) aufgewachsen in Basel, besuchte von 1991 bis 2013 Solo-Gesang bei Heidi Wölnerhanssen, Gina Günthart, Petra Vogel, Martin Ohm und Stefan Haselhoff (alle Basel), sang in diversen Kammerchören in Basel, Zürich und Solothurn sowie in diversen kleineren Formationen und Vokalensembles (u.a. «Xanders Prolog», Basel) mit. Daneben übernimmt sie seit über zehn Jahren kleinere Solopartien, u.a. regelmässig in der kath. Kirche Kriegstetten. Seit 2019 ist sie Mitglied der Solothurner Vokalisten.



Markus Barth (*Tenor*) liess sich über den SMPV in Zürich, der Privaten Schule für Musiktheorie und dem Konservatorium Zürich ausbilden. Danach folgten das Opernstudio Biel und diverse Meisterkurse. Markus Barth war als Gast an verschiedenen Theatern und Opernhäusern und Ensemblemitglied am Luzerner Theater. Er ist als freischaffender Konzertsänger im In- und Ausland tätig.

Orchester „grenzklang“

grenzklang



Das Grenzklang-Barockorchester ist ein Klangkörper aus Spezialistinnen und Spezialisten für Alte Musik. Die Musikerinnen und Musiker kennen sich vom gemeinsamen Studium und der Konzerttätigkeit in verschiedenen Barockorchestern.

Sabina Weyermann (Blockflöte & Barockoboe) und Rainer Walker (Cembalo & Orgel) gründeten „Grenzklang“. Entstanden ist ein Ensemble, das durch seine Spielfreude, Spontaneität und Variabilität auffällt. Die Besetzung reicht vom Duo bis zum ausgewachsenen Kammerorchester mit über 25 Musikerinnen und Musikern.

Mit einem hohen Qualitätsanspruch, viel Spielfreude und Lebendigkeit wird auf historischen oder nach historischem Vorbild nachgebauten Instrumenten musiziert.

Pro Jahr produziert „Grenzklang“ vier bis sechs Projekte, die in eigenen Konzertsreihen im Oberaargau und Wallis zur Aufführung kommen, auf Tournee gehen und zu Abendmusiken eingeladen werden.

Mit den Solothurner Vokalistinnen und dem Chorus Conventus St. Urban besteht eine mehrjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Violine 1	Mojca Gal, Konzertmeisterin Muriel Affolter Mario Huter
Violine 2	Claire Foltzer Ruth-Maria Mersmann Anna Liza Rogers
Viola	Annette Kappeler Sophia Binggeli
Violoncello	Bernhard Maurer
Kontrabass	Armin Bereuter
Oboe	Sabina Weyermann Esther Fluor
Fagott	Nikolaus Broda
Trompete	Peter Schwegler Sebastian Benz Valentin François
Pauke	Titus Bellwald
Orgel & Tastenglockenspiel	Rainer Walker

Georg Friedrich Händel



Georg Friedrich Händel wurde 1685 im sächsischen Halle geboren. Nachdem er mit 20 Jahren in Hamburg seine ersten Opern aufführen durfte, begab er sich auf eine vierjährige, musikalisch bereichernde Italienreise. In London tauchte er erstmals 1710 auf, um dann ab 1713 über vierzig Jahre lang die englische Musikszene zu prägen.

Bei seinem Tode im Jahr 1759 war Händel einer der erfolgreichsten

Komponisten seiner Zeit und wahrscheinlich auch einer der wohlhabendsten. Händel verdankt seinen Ruhm in erster Linie seinen 42 Opern und 25 Oratorien (v.a. *The Messiah*, 1741), aber auch seinen *Concerti grossi* und Orgelkonzerten, Kirchenmusik, Kantaten, zahlreichen Werken für Orchester sowie Kammer- und Klaviermusik. Händel, dessen künstlerisches Schaffen sich auf alle musikalischen Genres seiner Zeit erstreckte, war sowohl genialer Komponist als auch virtuoser Organist und Opernunternehmer - ein Künstler von europäischem Format: Geboren in Deutschland, erfolgreich in Italien und schließlich heimisch in England. Er war der am meisten porträtierte Künstler seiner Zeit, blieb jedoch zeitlebens unverheiratet und kinderlos.

Als Händel am Karsamstag des Jahres 1759 in seiner Londoner Wohnung starb, hinterließ er ein Vermögen von mehreren Millionen. Seine sterblichen Überreste wurden im «Poets' Corner» der Westminster Abbey beigesetzt, 3000 Personen aller Stände erwiesen dem Komponisten die letzte Ehre.

Der Frieden von Utrecht 1713

Nach dem Tod des letzten spanischen Habsburger-Königs (Karl II.) im Jahr 1700 erhoben sowohl der österreichische als auch der französische Hochadel Anspruch auf den vakanten spanischen Thron.

Der Streit unter den Königshäusern weitete sich zu einem europaweiten Krieg aus. Dabei wurde auch verbittert um Kolonien in der Neuen Welt gefochten. Dem 13 Jahre dauernden Konflikt fielen mehr als eine Million Menschen zum Opfer. Die Kriegshandlungen endeten mit dem im Frühjahr 1713 im niederländischen Utrecht ausgehandelten Friedensvertrag. Er sollte dem Kontinent ein Gleichgewicht der Kräfte bescheren, eine „balance of power“.

Das Kernstück des Vertrags war der Friedensschluss zwischen Grossbritannien und seinem stärksten Gegner Frankreich. Zugleich waren die Briten die Hauptprofiteure der Verhandlungen: Ihnen fielen Kolonialgebiete und Handelsmonopole in der Neuen Welt zu.

Die gegen Frankreich kämpfenden Österreicher samt ihren Verbündeten standen fortan ohne englische Unterstützung da. England hatte also allen Grund, dieses Ereignis gebührend zu feiern.



Utrecht Te Deum & Jubilate

Die Nachricht vom bevorstehenden Friedensschluss war bald in aller Leute Munde. Erst gerade aus Italien in London eingetroffen, machte sich Händel schon im Januar 1713 - noch vor dem eigentlichen Abschluss der Friedensverhandlungen - daran, in triumphalen Tönen den altkirchlichen Dankhymnus *Te Deum Laudamus* („Dich, Gott, loben wir“) zu vertonen. So lag

Händels Komposition bereits fertig bereit, als die Utrechter Vereinbarungen erst noch besiegelt werden mussten.

“...dass sie ihn umgehend mit der musikalischen Ausrichtung ihrer Staatsfeier zum Utrechter Frieden beauftragte.“

Den Umstand, dass die Königliche Hofkapelle bei offiziellen Anlässen ausschließlich Musik englischer Komponisten spielen durfte, umschiffte er elegant. Er schrieb eine *Birthday Ode for Queen Anne* und begeisterte damit die Königin so sehr, dass sie ihn umgehend mit der musikalischen Ausrichtung ihrer Staatsfeier zum Utrechter Frieden beauftragte.

Händel vertonte zwei liturgische Texte: Den Ambrosianischen Gesang *Te Deum* („*We praise thee, O God*“) und den Psalm 100 *Jubilate* („*O be joyful in the Lord, all ye lands*“) - beides feste Bestandteile des anglikanischen *Morning Prayer*.

Dabei verwendete er bewusst die englischsprachige Übersetzung der lateinischen Textvorlage aus dem *Prayer Book* von 1662. Für seine erste englischsprachige Komposition folgte er zudem in weiser Voraussicht dem Vorbild von Henry Purcell, dessen *Te Deum* regelmässig bei offiziellen Anlässen in der St Paul's Kathedrale aufgeführt wurde.

Er übernahm von Purcell die bunte Folge von Solo und Tutti wie auch die Betonungen der englischen Sprache. Hingegen

legte Händel die einzelnen Sätze weiträumiger, strahlender und mit majestätischem Klang an. Anstelle von Solo-Arien wies Händel viele Textstellen dem Chor zu und liess die Solisten nur vorübergehend heraustreten. Kontrapunktische Sätze kontrastieren mit mächtigen, auf Textverständlichkeit angelegten Hymnen. So besticht das Werk durch seine Vielfältigkeit: Es umfasst die Tonarten fis-Moll, a-Moll, F-Dur, d-Moll, C-Dur und g-Moll, wie auch das zu erwartende, feierliche auf die Stimmung der Trompeten ausgerichtete D-Dur.

Eben erst in London angekommen, war der junge Deutsche bisher für seine italienischen Opern - zum Beispiel *Rinaldo*, 1711 - bekannt. Nun gelang es ihm, auch eine bedeutende Rolle in der geistlichen Musik der Engländer einzunehmen, indem er den anglikanischen Stil in schöpferischer Weise aufnahm und in seiner ganz eigenen Art weiterentwickelte. So geriet sein erstes *Te Deum* zu einem wahren Feuerwerk barocker Klangpracht.



St. Paul's Cathedral

Händel trifft den Geschmack der Zuhörer

“...the Music gives wonderful Satisfaction, being universally Admired.”

Schon im März, lange vor der feierlichen Uraufführung im Sommer 1713, wurde das Werk öffentlich geprobt, so dass Tausende Menschen diese neue Musik schon im Vorfeld der festlichen Uraufführung hören und erleben konnten. Die Proben wurden jeweils in den Zeitungen angekündigt und im Nachhinein lobend erwähnt.

So schrieb die *Dawk's News-Letter* am 7. März 1713:

„A Te Deum, Compos'd by Mr. Hendel, which is to be perform'd on the Day of Thanksgiving for the Peace at St. Paul's, was Rehearsed there on Thursday last and this afternoon; it is much Commended by all that have heard the same, and are competent Judges therein ... the Music gives wonderful Satisfaction, being universally Admired.“

Die Berichterstatter schwärmten, er treffe den Geschmack der Zuhörer mit den packenden Melodien seiner Chorsätze:

„Händel schlug dabei Weisen an, die jeder fühlt und versteht; denn er singt einen Lobgesang, der aus aller Herzen emporsteigt und aller Herzen bewegt.“

Selbst in einer Hamburger Zeitung wurde erwähnt, dass

„man eine neue Sort von einem Te Deum mit denen Noten des berühmten Musici Hendel aufgesetzt/welches alsdann gesungen werden soll.“

Über eine Probe im April 1713 wurde berichtet:

„Es war ein großer Zulauff von Menschen, und mußte jeder der darin wollte, eine halbe Guinee vor seine Persohn geben.“

Beide Werke erklangen schlussendlich zur Friedensfeier am 13. Juli 1713 in einem feierlichen Gottesdienst in der Londoner St. Paul's Kathedrale. Zeitzeugen berichteten, wie ganz London vor Freude taumelte:

„Das Parlament begab sich in Prozession zur Paulskirche. Menschenmassen säumten die Strassen entlang der Parade-Route. 4000 Kinder sangen feierliche Hymnen. Und auf der Themse brannten prächtige Feuerwerke.“

Die offizielle Aufführung war ein wichtiger Meilenstein zu Beginn von Händels Londoner Karriere und half ihm, sich als Komponist repräsentativer Musik für das englische Königshaus zu etablieren. Der todkranken Queen Anne gefiel das Stück so gut, dass sie dem Komponisten eine lebenslange Jahreszahlung von 200 Pfund zusprach. Fortan wurde das Werk jährlich im Wechsel mit dem *Te Deum* von Purcell aufgeführt, oft am Cäcilien-Tag, dem Gedenktag der Heiligen der Musik am 22. November.



St. Paul's Cathedral

Zadok the Priest

aus den „Coronation Anthems“

Zadok the priest
And Nathan the prophet
Anointed Solomon king

Zadok der Priester
und Nathan der Seher
salbten Salomons zum König

And all the people
Rejoiced and said:

Und all das Volk rings
frohlockte und rief:

God save the king
Long live the king
God save the king
May the king live forever

Gott sei dein Schild
Heil sei mit dir
Gott sei dein Schild
Heil dem König auf ewig

Amen, amen,
alleluia, alleluia,
amen, amen.

Amen, amen
alleluja, alleluja
amen, amen.



„De zalving van Salomo“ von Gérard de Lairese, 1668-1711

Das 1. Buch der Könige berichtet von der Salbung Salomons durch den Priester Zadok und den Propheten Nathan, sowie vom Jubel des Volkes. Neu ist das Musik-Thema als Teil der UEFA-Champions-League-Hymne bekannt.

Te Deum

Deutsche Textfassung gemäss Ausgaben der
Händelgesellschaft Leipzig, 1862- 1869

1 We praise thee, O God,
we acknowledge thee,
to be the Lord.

Wir preisen dich, o Gott,
wir bekennen dich,
als unseren Herrn.

All the earth doth worship thee,
the Father everlasting.

Alle Welt verehret dich,
den Vater ewig mächtig.

2 To thee all angels cry aloud,
the Heavens
and all the Powers therein.

Dir singt der Engel lauter Chor,
der Himmel
und sein mächtig Heer.

3 To thee Cherubin and Seraphin
continually do cry:
Holy, holy, holy:
Lord God of Sabaoth;
Heav'n and earth
are full of the majesty:
of thy glory.

Vor dir, Cherubim und Seraphim,
in Ewigkeit lobsingen sie vor dir:
Heilig, heilig, heilig,
Herr Gott Zebaoth!
Voll sind Erd' und Himmel
der Herrlichkeit
deines Ruhmes.

Handwritten musical score for the Te Deum, showing vocal lines with lyrics. The score is written on three staves. The lyrics are: "to thee. to thee Cherubin and Se - - ra - - to thee do - - phin continually continually do cry continually to thee Che rubin - and Seraphin continually continua".

4 The glorious company of the apostles

praise thee.

The goodly fellowship
of the prophets: praise thee.

The noble army of martyrs,
praise thee.

The holy Church
throughout all the world:
doth acknowledge thee;

The Father of an
infinite majesty;
Thine honourable,
true and only Son;
Also the Holy Ghost
the Comforter.

Thou art the King of glory.
O Christ.

Thou art the everlasting Son:
of the Father.

5 When thou tookest upon thee to deliver man:

thou didst not abhor
the Virgin's womb.

When thou hadst overcome the
sharpness of death:

thou didst open the Kingdom
of heav'n to all believers.

Thou sittest at the right hand
of God: in the glory of the
Father.

Der hochgelobte heilige Chor
der Apostel

preist dich.

die hochgepriesene Schar
der Propheten preist dich.

Die grosse Heerschar der
Märtyrer preist dich.

Die heil'ge Kirche
durch die ganze Welt,
sie bekennet dich;

Den Vater
unermesslicher Herrlichkeit,
und deinen hehren, wahren,
einzigem Sohn;
Wie auch den heiligen Geist,
den Tröster.

Du bist der Herr der Ehren.
O Christ.

Du bist in Ewigkeit der Sohn:
des Allvaters.

Als auf dich du nahmest
die Erlösung der Welt,
hast du nicht verschmäht
der Menschheit Los.
Als du siegreich zerbrachst
den Stachel des Todes,
tatst du auf die Gefilde
des Himmels für all die Gläubigen.
Du sittest zu der Rechten des
Herrn, in der Herrlichkeit des
Vaters.

**6 We believe that
thou shalt come:**
to be our judge.
We therefore pray thee,
help thy servants:
whom thou hast redeemed
with thy precious blood.
Make them to be numbered
with thy Saints:
in glory everlasting.
O Lord, save thy people:
and bless thine heritage.
Govern them and lift them up
for ever.

Und wir glauben,
dass du kommst
als unser Richter;
darum flehn wir:
Hilf den Deinen,
die du hast erkauft
durch dein köstlich Blut.
Nimm uns auf in
deiner Heil'gen Zahl
zur Herrlichkeit auf ewig.
O Herr, hilf den Deinen und
segne dein Erbe.
Leite uns, heb uns empor
zur Ewigkeit.

7 Day by day
we magnify thee;

Tag für Tag
erschallt dein Preislied,

8 And we worship thy name:
ever world without end.

Deinem Namen zum Ruhm
immerdar und endlos.

9 Vouchsafe, O Lord:
to keep us this day without sin.
O Lord, have mercy upon us.
O Lord, let thy mercy
lighten upon us:
as our trust is in thee.

Verleih o Herr zu schirmen
uns heut vor aller Sünd.
O Herr, sei gnädig.
Lass Herr, deine Gnade
leuchten über uns,
deren Hoffnung stehet zu dir.

10 O Lord,
in thee have I trusted:
let me never be confounded.

O Herr,
auf dich steht mein Hoffen,
wirf mich nimmer ins Verderben.

The arrival of the Queen of Sheba

Händel hat sich - wie kaum ein anderer Komponist seiner Epoche - fremdes Material zur Grundlage seiner eigenen Werke gemacht. Mit Vorliebe bediente er sich bei Musikern, die in England weniger bekannt waren, beispielsweise beim deutschen Opernkomponisten Reinhard Keiser, in dessen Orchester Händel als junger Mann in der Hamburger Gänsemarkt-Oper spielte.

Für die *Sinfonia*, die den dritten Akt des Oratoriums *Salomon* einleitet, verwendete Händel Material aus der Oper *Numitore* von Giovanni Porta, einem Weggefährten Vivaldis. Händel hatte die Oper vier Jahre zuvor in London aufgeführt. Die Szene umschreibt den Auftritt der Königin von Saba an Salomons Hof.



„Salomon et la reine de Saba“ von Nicolas Vleughels - 1728 / 1729

May no rash intruder

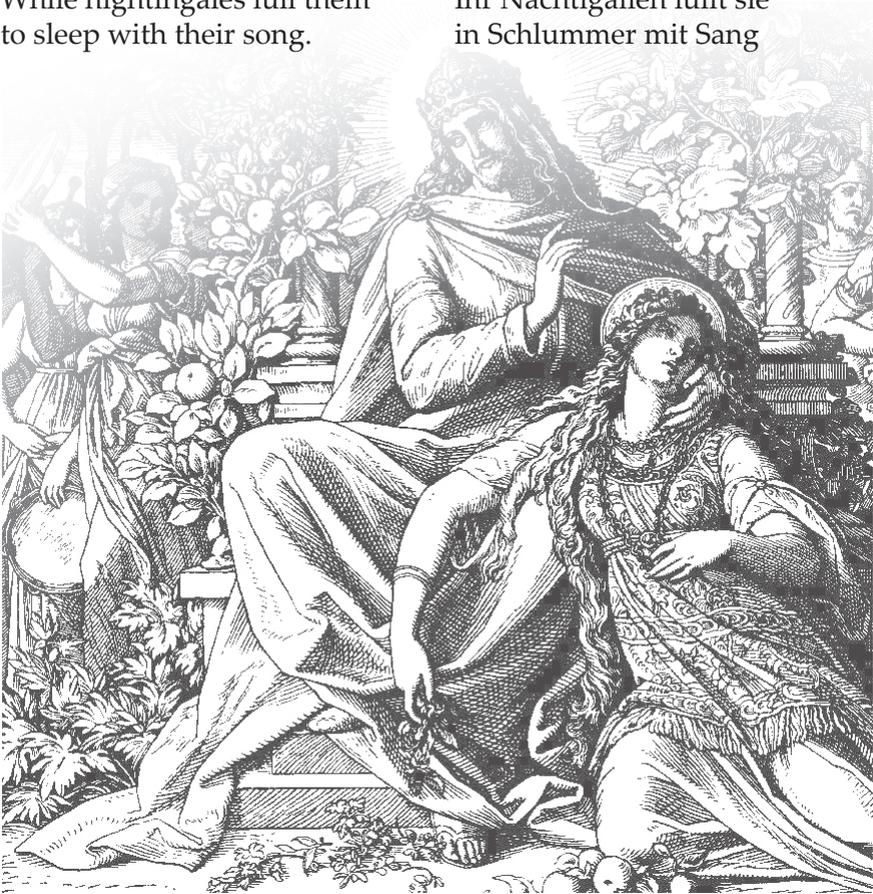
aus „Solomon“ HWV 67

May no rash intruder
disturb their soft hours;
To form fragrant pillows,
arise, oh ye flow'rs!

Nie trüb' euch ein Unhold
den Frieden bei Nacht.
Schwellt duftend ihr Lager
o Blumen voll Pracht!

Ye zephyrs, soft-breathing,
their slumbers prolong,
While nightingales lull them
to sleep with their song.

Umweht sie, Zephyre
mit lindem Umfang,
Ihr Nachtigallen lullt sie
in Schlummer mit Sang



„Nachtigallen-Chor“ aus dem Oratorium „Solomon“ 1749 (Ende Akt 1).
König Salomon empfängt die Tochter des Pharaos in seinen Gemächern.

Welcome Mighty King

aus „Saul“ HWV 53



Mit den englisch gesungenen Oratorien ergab sich für Händel die Möglichkeit, englische Opernarien mit grossen Chören zu verbinden, die er schon in seinen Coronation Anthems verwendet hatte.

„Saul“ (1738) war die erste Zusammenarbeit Händels mit dem Librettisten Charles Jennens, einem vermögenden Grundbesitzer und Kunstliebhaber, der später auch den Text für den Messias und weitere Oratorien Händels zusammenstellte.

Grosszügige Spenden von mehreren Stückspensoren ermöglichen, dass in diesem Stück das historische Tastenglockenspiel mit seinen zauberhaften Klang zu hören ist.

Chor

Welcome, Welcome,
Mighty King!
Welcome all who
conquest bring!

Heil dir, König
gross an Macht!
Heil den Kämpfern
in der Schlacht!

Welcome David,
warlike boy,
Author of our present joy!

Heil dir, David,
junger Held,
der des Feindes Haupt gefällt.

Rezitativ

Already see the daughters
of the Land
in joyful dance,
with instruments of musick,
come to congratulate
your victory.

Doch siehe da!
Die Töchter Israels nah'n
im Feierzug
mit Saitenspiel und Reigen,
froh zu begrüßen euch
im Sieg'sgesang,

Chor

Saul, who hast thy
thousands slain,
Welcome to thy friends again!

Tausend schlug, o Saul,
dein Schwert
heil dir, der uns Sieg gewährt!

Accompagnato

What do I hear?
am I then sunk so low,
to have this upstart boy
preferr'd before me?

Ha welche Schmach!
Sank ich so tief herab,
dass dieser Knabe mir
den Preis entziehn darf?

Chor

David his ten thousands slew,
Ten thousand praises
are his due!

David warf Zehntausend hin,
Zehn tausend Lieder
preisen ihn.

Jubilate

Psalm 100

1 O be joyful in the Lord

Solo Alt & Chor

O be joyful in the Lord,
all ye lands

O frohlocke in dem Herrn
alle Welt.

2 Serve the Lord with gladness

Chor

Serve the Lord with gladness,
and come before his presence
with a song.

Dient dem Herrn mit Freuden,
und kommet vor sein Antlitz
mit Gesang.

The image shows a musical score for the second part of the psalm. It consists of five staves. The top two staves are for the Soprano and Alto voices, both in C major and 4/4 time. The third staff is for the Tenor voice, also in C major and 4/4 time, with the instruction 'Tutti' above it. The fourth staff is for the Bass voice, in D major and 4/4 time, with the instruction 'Tutti' below it. The fifth staff is for the organ or piano accompaniment, in D major and 4/4 time, with the instruction 'Tutti' below it. The lyrics 'serve the Lord with gladness' are written below the vocal staves, with a dashed line indicating a continuation of the melody. The word 'Tutti' is written above the Tenor and Bass staves. The word 'serve the' is written below the Bass staff.

3 Be ye sure that the Lord

Duett Alt & Bass

Be ye sure that the Lord
he is God; it is he that hath
made us, and not we ourselves;
we are his people, and the
sheep of his pasture.

Und erkennet, dass der Herr
ist der Gott und dass er uns
gemacht hat, und nicht wir uns
selbst, zu seinem Volke, zu den
Schafen seiner Weide.

4 O go your way into his gates

Chor

O go your way into his gates
with thanksgiving,
and into his courts with praise;
be thankful unto him,
and speak good of his name.

O gehet ein zu seinen Toren
mit Danksagung,
und zu seinem Haus mit Preis;
Seid dankbar gegen ihn
und rühmt den Namen sein.

5 For the Lord is gracious,

Terzett Alt, Tenor, Bass

For the Lord is gracious,
his mercy is everlasting; and his
truth endureth from generation
to generation.

Denn der Herr ist freundlich
und seine Gnade ist unvergänglich
und seine Wahrheit besteht zu
allen Zeiten

6 Glory be to the Father

Chor

Glory be to the Father,
glory be to the Son,
and to the Holy Ghost.

Ehre und Preis sei dem Vater
Ehre und Preis dem Sohn
und auch dem heil'gen Geist

7 As it was in the beginning

Chor

As it was in the beginning,
is now,
and ever shall be,
world without end,
Amen.

Wie es war von Anbeginn
und ist nun
und ewig wird sein,
ohne Ende
Amen.

Kompakte Projekte

Offen für alle interessierten
Chorsängerinnen und -sänger

ChorusConventus



S t . U r b a n

Chorus Conventus

Chorwochenenden im Kloster St. Urban

Proben und Konzerte in Festsaal, Bibliothek,
Refektorium und Klosterkirche

Freitag / Samstag / Sonntag, 23. / 24. / 25. Feb. 2024

„Wien um 1800“

**Geistliche Werke von Joseph von Eybler (1765-1846),
Franz Xaver Süssmayr (1766-1803) und Johann Georg
Albrechtsberger (1787-1809)**

Informationen unter
www.arsmusica.ch/Chorus
oder chorusconventus@bluewin.ch

Unsere nächsten Programme:

23.03.24

Olten, Friedenskirche

24.03.24

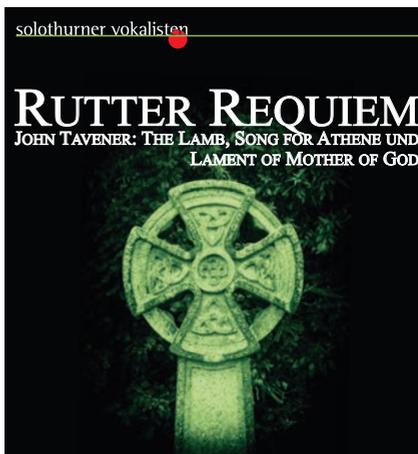
Solothurn, Franziskanerkirche

John Rutter

Requiem

John Tavener

*Lament of the Mother of God, Song for
Athene & Lament of Mother of God*



05. 04. 25 / 06.04.25

Oberbuchsiten & Solothurn

Johann Sebastian Bach

Matthäuspassion, BWV 244

solothurner vokalisten

Wöchentliche Proben:

Mittwoch, 19.30 bis 21.30 Uhr

Mehrzwecksaal, Altes Schulhaus

Oberbuchsiten

Präsident:

Peter Berger, 032 661 13 77

sovokalisten@bluewin.ch

Musikalische Leitung:

Patrick Oetterli

Tel 062 293 44 36

info@arsmusica.ch

Programmheft:

Hannes Schwarz

Wir danken ganz herzlich den grosszügigen Sponsoren, ohne deren Beiträge die Durchführung unserer Konzerte nicht möglich wäre:

